



# QUERgesund – Gesundheitsförderung in der Bochumer Hustadt

Projekträger: IFAK e.V. Bochum

## ZIELSETZUNG

---

Ziel des Projekts QUERgesund ist es, unter starker Beteiligung der multidiversen Bewohnerschaft Strukturen zur kultursensiblen Gesundheitsförderung vor Ort aufzubauen und bedarfsgerechte Maßnahmen zur Gesundheitsförderung zu entwickeln. Dabei setzt das Projekt auf stadtteilorientierte, vernetzte und aufsuchende Arbeit, um die Stadtteilbewohner/-innen der Bochumer Hustadt zur Teilnahme an gesundheitsförderlichen Angeboten zu motivieren und die gesundheitsförderlichen Ressourcen zu stärken.

## LEBENSWELT

---

- Der Stadtteil ist durch die vielfältigen kulturellen und ethnischen Hintergründe besonders heterogen. Der Migrationsanteil liegt bei ca. 90%.
- Eine besondere Stärke und wichtige Ressource der Bewohner/-innen ist das hohe Maß an sozialem Zusammenhalt und Hilfsbereitschaft vor Ort.
- Dennoch leben in der Bochumer Hustadt überdurchschnittlich viele Familien in Armut. Daher zählen sozioökonomische Benachteiligungen, Probleme mit der deutschen Sprache und mangelndes Vertrauen in staatliche Systeme zu den gegenwärtigen Problemen.

## ZIELE & MAßNAHMEN

---

- Unter Berücksichtigung der bestehenden Stadtteilstrukturen wird das Netzwerk QUERgesund aufgebaut, um Angebote aufeinander abzustimmen und gemeinsam Konzepte zur kultursensiblen Gesundheitsförderung zu entwickeln.
- Bestehende Angebote werden kultursensibel geöffnet und Vielfalt ermöglicht.
- Gesundheitsförderung wird nachhaltig in den Alltag der Bewohner/-innen implementiert. Dabei sollen vor allem selbstorganisierte Angebote realisiert werden.
- Ausgewählte Bewohner/-innen werden in Kooperation mit der hsg zu Stadtteilforscher/-innen geschult, um die gesundheitsförderlichen Bedarfe zu erheben. Mittels digitaler Methoden der partizipativen Sozialraumanalyse werden die Bewohner/-innen zur Bewertung und Gestaltung ihres Sozialraums aktiviert.



## KOORDINATION UND KOOPERATION

---

- Das Kooperationsprojekt wird gemeinsam von der IFAK e.V. (Verein für multikulturelle Kinder- und Jugendhilfe) und der Hochschule für Gesundheit (hsg) durchgeführt. Das Gesundheitsamt Bochum ist ebenfalls Kooperationspartner.
- Weitere Kooperationspartner werden im Laufe des Projekts eingebunden, z.B. das Quartiersmanagement, der Stadtsporthund, medizinisches Personal und Akteure aus den Bereichen Kita, Schule und Wohlfahrtsverbände.

## NACHHALTIGKEIT

---

- Unter hoher Beteiligung der Bewohnerschaft werden Konzepte und Angebote der Gesundheitsförderung partizipativ entwickelt. Dafür werden Stadtteilforscher/-innen ausgebildet, die auch nach Ablauf des Projekts für die Bewohnerschaft ansprechbar sind.
- Multiplikator/-innen und Akteure des Netzwerkes werden für die Entwicklung und Umsetzung kultursensible Gesundheitsförderung sensibilisiert.
- Um das Empowerment der Bewohnerschaft zu fördern, werden sie bei der Entwicklung selbstorganisierter Gruppen zur Gesundheitsförderung unterstützt.
- In Kooperation mit dem Gesundheitsamt Bochum wird ein Spezialbericht über die Gesundheit der Bewohner/-innen in der Hustadt erarbeitet und veröffentlicht.

## QUALITÄTSSICHERUNG

---

- Peer-to-Peer-Befragungen durch ausgebildete Stadtteilforscher/-innen und digitale Methoden der partizipativen Sozialraumanalyse sollen helfen, die Bewohner/-innen mit und ohne Migrationshintergrund zu deren Bedürfnissen und Einschätzungen des Quartiers in Bezug zu verschiedenen gesundheitsbezogenen Handlungsfeldern niedrigschwellig zu befragen und die Veränderungen im Quartier im Sinne der Prozessevaluation regelmäßig zu überprüfen.

### KONTAKT

Dina Gorch, Annika Strauss  
IFAK e.V.  
E-Mail: [quergesund@ifak-bochum.de](mailto:quergesund@ifak-bochum.de)  
Tel.: 0234 /97649589

